WAS?

- hebräisch: yom hakippur=Versöhnungstag
  - heißt: nicht vergessen, nicht ungeschehen machen, Willen bekunden, Folgen d. Taten ertragen
  - Voraussetzung: Reue, Taten eingestehen, Wiedergutmachung, Frieden herstellen, in Ordnung bringen d. zwischenmenschl. Beziehung
- Bußtag
- zweithöchster Feiertag

WANN?

- 10. Bußtag des Rosch ha-Schanas im Tischri
  - Beginn: am Abend d. Vortages
  - Ende: bei Sonnenuntergang

WARUM?

- Gott versöhnt sich mit:
  - auserwählten Volk
    - dessen Gemeinde in Gottesdienst
  - gesamter Menschheit
  - einzelner Person

WIE?

- Ritual d. Festes findet hauptsächlich in Synagoge statt
- Gottesdienst ohne Unterbrechung
  - Beginn: bei Anbruch d. Tages
  - Ende: bei Aufgang d. Sterne
- ganztägiges Beten in Totenkleid
- Ablauf
  - zu Beginn: Kol Nidrej-Gebet -> Kantor singt es 3-mal vor, Gesang wird immer intensiver
  - zum Schluss: mit Schofar wird ein langgezogener Ton geblasen -> Jom Kippur beendet

man darf nicht

- essen, trinken
  - sich jeglichen Genuss gönnen
- Lederschuhe oder Stiefel tragen
- in d. Schule gehen
  - arbeiten
- waschen, baden
  - sich mit wohlriechenden Wasser oder Öl einreiben
- elektr. Geräte benutzen

man soll

- fasten
- seinen wahren Geist finden
- in sich einkehren
  - an die Verstorbenen denken
- eigenen Sünden bekennen

- nach Abendgebet: Ausziehen d. Tallit, Ablegen d. Totenkittels
  - Begrüßung d. Menschen mit dem Wunsch: Chatima tova! („Eine gute Besiegelung!“)
  - Bau des Sukka (der Laubhütte) vorbereiten, welches als Freudenfest einige Tage später stattfindet